

Schliesslich gehe ich hier das Verzeichniss jener Arten bei, welche meiner Vermuthung nach der Gattung *Stalioa* zugerechnet werden können:

1. *Bythinia curva* Reuss^{*)}, Fossil aus Galizien.
2. *Cyclostoma Lehmani* Bast. (*Bythinia Lehmani* Tourr.), Fossil aus Frankreich.
3. *Paludina Deschiensiana* Desh. (*Bythinia*? *Deschiensiana* Erfld.) Fossil aus Frankreich.
4. " *Desmaresti* Prévost (*Paludestrina* *Desmaresti* d'Orb., *Hydrobia* *Desmaresti* Erfld.), Fossil aus Frankreich.
5. " *marginata* Michaud (*Amnicola* *mayr.* H. A. Adams, *Bythinia* *mayr.* Chenu, *Paludinella* *mayr.* Erfld.), Recent aus Frankreich.
6. " *spiralis* Erfld. (*Hydrobia* *spiralis* Erfld.), Fossil aus Oesterreich.

^{*)} In Sitzungsberichte der k. k. Akad. der Wissensch., I. Abtheilung, Jänner-Heft, Jahrg. 1867, S. 137, Taf. 8, F. 1.



Neue Formiden.

Beschrieben von

Dr. Gustav Mayr.

(Vorgelegt in der Sitzung vom 7. December 1870.)

Camponotus Mayr.

C. Novae-Hollandiae nov. spec.

Operaria. Long. 10—13 Mill. Flava, nitida, pedibus pallidioribus, tarsis rufescentibus, mandibulis ferrugineis, capite plus minusve infuscato; pilosa, genis pilis brevioribus abundantibus, antennis tibisque haud pilosis; sparsissime pubescens, tibiis et scapis pubescencia copiosa brevi, modice abundant; subtilissime coriacea, abdomine eodem modo transverse ruguloso-striolato, mandibulis sublaevibus (plus minusve subtilissime coriaceis) punctis dispersis; clypeus obtuse carinatus, antice in lobum brevem productus, margine antice recto utrinque emarginato; corporis statura ut in *C. sylvarico* Ol.; petioli squama orata, modice incrassata, antice convexa, postice plana, margine rotundato.

Vom Cap York in Neuholland.

Diese sowie eine zweite von den Inseln des stillen Oceans stammende und eine dritte noch zweifelhafte Art von den südostasiatischen Inseln hielt ich früher, bevor ich den echten *C. pallidus* Sm. aus Borneo vom Marquese Doris erhalten hatte, für diese Art.

C. Novae-Hollandiae unterscheidet sich von *C. pallidus* Sm. durch die bedeutendere Grösse, die gelbe Farbe, den nicht gedrunnenen und weniger gewölbten Thorax, durch die absteilend behaarten Wangen (die bei dem ♀ maj. von *C. pallidus* stets nur kurze anliegende Härchen haben), durch den ziemlich stark glänzenden Körper, die spärlichere Pubescenz des Hinterleibes und durch den Mangel der Pünktchen an denselben.

Diese Art hat mit *E. nitens* Mayr. (*Formicidae americanae*) und *E. pilosum* Smith die einfachen Krallen gemeinsam; sie unterscheidet sich von *E. nitens*, mit welcher sie in der Körperform, Farbe und Behaarung sehr übereinstimmt, besonders durch die Gegenwart der Augen und durch das längliche erste Stielhenglied, von *E. pilosum* durch die helle Farbe, die kurzen Fühlerglieder an der Basalhälfte der Geißel, durch den viereckigen Thorax und durch das gerundet-kubische zweite Stielhenglied.

Pogonomyrmex Mayr.

(Formicidae novae americanae 1888.)

Die Arbeiter der *Pogonomyrmex*-Arten lassen sich in folgender Weise übersichtlich zusammenstellen:

1. Erstes Hinterleissegment sehr dicht scharf und fein längsgestreift und seidenglänzend; Fühlerschaft gestreift 2
 — glatt oder sehr fein lederartig gerunzelt 3
2. Roth, Mandibeln, Fühler und Beine schwarz, die Tarsenenden braun; Metanotum mit 2 Dörnchen, welche, obwohl im Allgemeinen kurz, viel länger als an der Basis breit sind; Argentinische Republik. *P. rustratus* Mayr.
 Schwarz mit braunen Tarsenenden; Metanotum mit 2 dreieckigen Zähnechen, welche so lang als an der Basis breit sind. Argentinische Republik. *P. confusus* Mayr. 4
 — nicht gestreift 4
3. Fühlerschaft gestreift; Metanotum zweidörnig 4
 — nicht gestreift 6
4. Braunschwarz, Mandibeln, Fühler und Beine braun, Hinterleib schwarz; Körper schmal; Kopf, ohne Mandibeln, viel länger als breit, oben scharf längsgestreift, zwischen den Streifen theilweise lederartig gerunzelt, Thorax grob genetzt; Körperlänge 5-4 Mill. Chili. *P. angustus* nov. spec.
 Rostroth, Hinterleib mehr oder weniger braun; Kopf, ohne Mandibeln, ziemlich quadratisch 5
5. Kopf glänzend, theilweise glatt und nur mit sehr zerstreuten Punkten, theilweise sehr fein und seicht zerstreut gestreift oder gerunzelt, Pronotum längs-, vorne quergemunzelt; Körperlänge 7-5-11 Mill. Argentinische Republik *P. covaratus* Mayr.
 — scharf längs-, hinten divergirend runzlig gestreift; Pronotum grob und unregelmässig gerunzelt; Körperlänge 6-5-7 Mill. Chili. *P. bispinosus* Spin.
 5. Metanotum mit 2 Dornen, welche länger sind als die Entfernung derselben von einander 7

Metanotum mit 2 Zähnen, welche kürzer sind, als die Entfernung derselben von einander, oder ungezähnt 8
 7. Stirn und Scheitel seidenglänzend, dicht parallel und fein längsgestreift ohne andere Sculptur zwischen den Streifen, erst nahe dem Hinterrande des Kopfes zeigt sich eine divergirende Streifung; die Seiten des Pronotum scharf längsgestreift, zwischen den Streifen mehr oder weniger fein lederartig gerunzelt; Metanotum quergestreift ohne andere Sculptur. Die Knoten des Stiels auch mit Runzeln oder Streifen. Mexico und Texas. *P. barbatus* Sm.

— glanzlos, scharf längs-, hinter der Hälfte der Augen divergirend gestreift, zwischen den weniger dicht gestellten Streifen dicht fingerhutartig punkirt; Seiten des Pronotum dicht fingerhutartig punkirt, von schief nach hinten und unten gerichteten Runzeln durchzogen; Metanotum dicht fingerhutartig punkirt und mehr oder weniger quer gerunzelt; die Knoten des Stiels dicht fingerhutartig punkirt ohne deutliche Runzeln ebenso die Dornen des Metanotum; Körperlänge 7 Mill. Aus Neu-Mexico von Herrn Norton. *P. opaciceps* nov. spec.
 8. Metanotum ganz unbewehrt; Kopf und Thorax gestreift ohne fingerhutartige Punkirtung. Aus Californien von Herrn Norton. (*Formica badia* Latr.) *P. badia* Latr.
 — mit 2 kurzen Zähnechen; Kopf und Thorax gestreift und fingerhutartig punkirt; Körper rostroth, 6 Mill. lang. Aus Connecticut und Californien von Herrn Norton. *P. subdentatus* nov. spec.

P. crudelis Smith, von welcher nur Weibchen und Männchen bekannt sind, gehört ebenfalls zu dieser Gattung.

P. bispinosus Spin.

(*Acta bispinosae* Spin. Gay's Hist. ins. y pol. Chili VI. pag. 244.)

Herr Professor Philippi in San Jago übersandte dem hiesigen zoologischen Hofrath eine Collection chilenischer Insecten, worunter sich nebst anderen Ameisen auch diese Art vorgefunden hatte. Ich selbst erhielt dieselbe Art vor mehreren Jahren von Dr. Siebel unter dem Namen *Myrmica Gaii* Spin. Prof. Philippi hat als *M. Gaii* (sowie auch als *M. lymra*) eine *Solenopsis* gesendet, deren Arbeiter mit *Sol. geminata* F. vollkommen übereinstimmen, deren Weibchen und Männchen jedoch viel kleiner sind als diess bei dieser Art gewöhnlich der Fall ist, doch habe ich auch ebenso kleine Männchen aus Santa Fé de Bogota von Herrn Prof. Strobel erhalten, ohne einen specifischen Unterschied von

den grösseren Männchen anfinden zu können; dass nun die Spinolara'sche Art: *A. Guggi* zu *Solenopsis geminata* F. gehöre, ist nach der Beschreibung zu urtheilen, sehr wahrscheinlich, dass aber *Myrmica lyncæa* Spin. eine *Pseudomyrma* ist, unterliegt keinem Zweifel.

Tetramorium Mayr.

Die Arbeiter der hieher gehörigen Arten*) sind in folgender Weise zu unterscheiden:

1. Vorderrand des Clypeus weit bogig ausgeschnitten, jederseits mit einem stumpfen Zahne; erster Knoten des Stielchens etwas breiter als der zweite Knoten. Ceylon. *T. transiensarium* Rog. — nicht oder nur unbedeutend ausgerandet; erster Knoten des Stielchens viel schmaler oder fast so breit als der zweite Knoten. 2
2. Fühlgrube der Stirnleiste kurz, nur bis zur Höhe der Augen reichend. Europa. Mittelmeergebiet. (Nordamerika?). *T. caespitum* L. — so lang als der Fühlerschaft 3
3. Erster Knoten des Stielchens deutlich breiter als lang 4
4. Mandibeln scharf und grob längegestreift; Metanotum mit 2 mässig langen Dornen, Kap der guten Haftung. *T. capense* Mayr. — fast glatt; Metanotum mit 2 dreieckigen Zähnen. Europa (in Treibhäusern), Java, Kap der guten Haftung. *T. smithianum* Nyl.
5. Erster Knoten des Stielchens seitlich stark compress. Tonga-Inseln im grossen Ocean. *T. pacificum* nov. spec. — — — nicht compress, mehr oder weniger kegelförmig 6
6. Die Knoten des Stielchens oben glatt. Tonga-Inseln. *T. tonganum* nov. spec. — — — grob netzartig gerunzelt 7
7. Thorax gestreckt; Körper mit steifen Borstenhaaren mässig besetzt, Schale und Beine mit kurzen, ziemlich anliegenden Härchen; Körperlänge 3—3½ Mill. In Europa (in Treibhäusern), sowie in den übrigen Erdtheilen. *T. guineense* Fabr. — kurz; Körper mit weichen, viel feineren Haaren reichlich besetzt; Schale und Beine mit langen, mässig abstehenden Haaren; Körperlänge 2-2 Mill. Java. *T. lamuginosum* nov. spec.

* *Tetramorium tortosum* Rog. und *arrogantatum* Rog. haben nach Roger nur Hügeldrüse. Fühler, weislich sie aus dieser Gattung anzuschreiben sind; vielmehr gehören sie zu *Prisomyrmex*.

T. caespitum L.

Diese Art ist im nördlichen Europa keinen grossen Variationen unterworfen, im mittleren Theile Europa's sind dieselben schon bedenklicher und erreichen in den Mittelmeergebietern ihren Höhepunkt. Da Nord- und Mitteleuropa sehr schwankend ist:

1. Kolonien, deren Arbeiter den Kopf und Thorax gestreift und das Stielchen gerunzelt haben, wie dross bei denen im nördlichen Europa der Fall ist (wozu nebst der Stammart auch Förster's *modesta* und *impura* gehören).
2. Die Arbeiter anderer Kolonien (wie jene, welche ich auf Pietro di Nembli, der südlichsten istranischen Insel, gefunden habe) haben die hintere Hälfte des Kopfes glatt und nur sehr seltene feine Streifen durchziehen die Mitte des Scheitels, die Oberseite des Thorax hat unregelmässige Längsrinzel, zwischen welchen sich eine feine, seichte, fingerförmige Punktur findet, die Knoten des Stielchens sind stellenweise ganz glatt und stellenweise sehr fein und sehr selt gerunzelt. Aus Spalato finden sich im hiesigen zoologischen Hofkabinete Arbeiter, welche sich ebenso verhalten, aber den Kopf längs der Mitte bis zum Hinterrande gestreift haben.
3. Die Arbeiter einer von mir auf Unie, ebenfalls einer istranischen Insel, gefundenen Kolonie haben die hintere Hälfte des Kopfes ganz glatt, die Oberseite des Thorax und die Knoten des Stielchens wie bei den Stücken von Pietro di Nembli.
4. Von Herrn Pirazzoli habe ich vor vielen Jahren viele Ameisen erhalten, die er bei Imola in Italien gesammelt und in Glasröhren, die Ameisen nach Kolonien gesondert, mir gesendet hatte. In einem solchen Cylinder fand ich Arbeiter und ungetügelte Weibchen von *Tetramorium*. Die Arbeiter haben am Pro- und Mesonotum starke Längsstreifen, zwischen welchen die Oberfläche ziemlich glatt ist, der Basaltheil des Metanotum ist flach und fingerförmig punkirt, nur zum Theil der Basis des Metanotum ist er schwach längsgewölbt und mit Längsrinzel versehen, von denen einige auch weiter nach hinten ziehen, die Seitenränder des Basaltheiles sind gerundet, die Knoten des Stielchens mehr oder weniger gerunzelt; durch diese Merkmale würden nun die besagten Arbeiter von solchen aus Mittel- und Nord-Europa nicht wesentlich abweichen, denn es gibt daselbst auch solche mit gerandeten Basaltheile des Metanotum. Der stark längsgestreifte Kopf zeigt aber an seinem Hinterrande eine Querstreifung, sowie sich auch die Längsstreifen quer nach aussen biegen. Diese Streifung wäre nicht von Bedeutung, wenn die Weibchen keine so grossen Abweichungen von denen der Stammform zeigen würden. Dieselben sind nur 4½ Mill. lang, haben eine bräunlich-